



Angebote für Kommunalverwaltungen

Zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts



VON MENSCH ZU MENSCH.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Staatsministerin Petra Köpping	1
Kulturbüro Sachsen e. V.: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratieentwicklung	2
Lokale Partnerschaften für Demokratie	6
Aktion Zivilcourage e. V.: Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft ...	8
Sächsische Landeszentrale für politische Bildung	10
Was tun bei Angriffen auf Mandatstragende?	12
Generalstaatsanwaltschaft Dresden: Zentrale Anlaufstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus (ZORA)	12
RAA Sachsen e.V.: SUPPORT – Unterstützung für Betroffene rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt	14

Kontakt

**Demokratie-Zentrum Sachsen
Sächsisches Staatsministerium für Soziales
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt**

 0351 564 54 999

 lks-dz@sms.sachsen.de

 www.demokratiezentrum.sachsen.de

Vorwort

Liebe Verantwortungsträgerinnen und Verantwortungsträger in der Kommunalverwaltung,

wie Sie selbst am besten wissen, begegnen kommunale Verantwortungstragende regelmäßig gesellschaftlichen Herausforderungen. Sie arbeiten mit Nachdruck daran, dass Rechtsextremismus und jedweder Form von Demokratie- und Menschenfeindlichkeit präventiv begegnet wird und versuchen, kommunale Konfliktlagen zu lösen. Leider viel zu oft sind Sie dabei Bedrohungen und Hass ausgesetzt.



Es ist und bleibt mir daher ein großes Anliegen, mich für Ihren Einsatz für ein weltoffenes, friedliches und demokratisches Miteinander zu bedanken und mich stetig dafür einzusetzen, dass Sie bei diesen vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen die bestmögliche Unterstützung, Beratung und Begleitung erhalten.

Aus dieser Motivation heraus ist die vorliegende Übersicht zu den Angeboten des Demokratie-Zentrums Sachsen und wichtiger Partnerinnen und Partner entstanden. Zögern Sie nicht, die professionelle und kostenfreie Unterstützung in Anspruch zu nehmen.

Lassen Sie uns für den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch weiterhin gemeinsam Haltung zeigen und einen kühlen Kopf bewahren – die Handreichung soll dazu einen kleinen Beitrag leisten und Ihnen eine nützliche Hilfe bei der täglichen Arbeit sein.

Ihre Petra Köpping

Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Kulturbüro Sachsen e. V.:

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus für Demokratieentwicklung

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus und für Demokratieentwicklung unterstützt und aktiviert engagierte Menschen, Vereine und Verbände, Initiativen und Netzwerke, Bildungseinrichtungen und Gewerkschaften, Gewerbetreibende, Politik und Verwaltung mit dem Ziel, eine menschenrechtsorientierte

demokratische Kultur zu stärken. Mobile Beratungsteams (MBTs) beraten bei konkreten rechtsextremen, rassistischen, antisemitischen und anderen demokratiefeindlichen Vorfällen oder Bestrebungen von Reichsbürgern im kommunalen Kontext und begleiten die längerfristige Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen.



Herausforderungen in den Kommunen

Das Bundesland Sachsen gilt seit vielen Jahren als eine Problemregion des Rechtsextremismus. Nicht erst nachdem die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) im Jahr 2004 in den Sächsischen Landtag und in zahlreiche Kommunalparlamente eingezogen ist, wurden in Sachsen rechtsextreme Strukturen aufgebaut. Seit den Aufmärschen von Pegida im Jahr 2014 haben viele dieser Strukturen sich weiterentwickelt. Sie fallen nicht mehr nur durch rechtsmotivierte Gewalt oder Parolen auf, sondern sind Teil von zahlreichen Demonstrationen, kaufen Immobilien, bringen sich in Vereinsarbeit ein oder führen eigene Aktionen durch. Nur in den wenigsten Fällen geben sie sich dabei offen als Rechtsextreme zu erkennen.

Diese Normalisierungen bringen auch für Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Verwaltung eine ganze Reihe von Herausforderungen mit sich. Diese zeigen sich in der Kommune dann z.B. durch starke Polarisierungen von politischen Positionen, in der Ablehnung bei der Unterbringung von Geflüchteten oder zuletzt im Rahmen von angeheizten Aufmärschen anlässlich der Covid-

Pandemie oder steigender Energiepreise. Einige Menschen wenden sich von der demokratischen Gesellschaft ab, indem sie sich Verschwörungsideologien zuwenden.

Ansatz der Mobilen Beratung

Unsere Beratung trägt den regionalen Besonderheiten Rechnung und orientiert sich an den Bedürfnissen der Menschen, die in der Beratungs-



#UNSINTERESSIERT VERÄNDERUNG

region aktiv sind. Grundsätzliches Anliegen ist es, mit den Beratungsnehmenden eine Praxis zu entwickeln, die auf der Basis vorhandener Ressourcen neue Wege geht und handlungsfähig macht. Die Menschen vor Ort sind die Expertinnen und Experten für ihre Lebenswelt und verfügen über eigene Ideen zur Auseinandersetzung mit Problemlagen. Dabei geben wir Ihnen Hilfe zur Selbsthilfe.

Konkret bedeutet dies, dass wir in einem vertraulichen Erstgespräch

mit Ihnen gemeinsame Ziele einer möglichen Beratung entwickeln und mit Ihnen eruieren, wie sich die Situation oder ein bestimmter Sachverhalt vor Ort aus Ihrer Sicht darstellen.

Wir arbeiten dabei nach dem Grundsatz, dass eine aktive demokratische Zivilgesellschaft vor Ort die beste und nachhaltigste Antwort auf demokratiefeindliche Bestrebungen ist. In unserer gemeinsamen Arbeit in Ihrer Region greifen wir auf langjähriges Wissen und umfangreiche Erfahrungen zurück. Die Mobilen Beratungsteams des Kulturbüro Sachsen e.V. beraten seit 2001 Vereine, Initiativen, Jugendeinrichtungen, Kirchen, Verwaltungen und Parteien im Umgang mit demokratiefeindlichen Positionen, wie z.B. Rassismus, Antisemitismus, Verschwörungsideologien oder anderen Ausprägungen von rechtsextremen Denken.

Unsere Teams sind an den Bürostandorten in Görlitz, Dresden, Chemnitz, Zwickau und Leipzig. Von dort aus werden jeweils zwei sächsische Landkreise je Team bearbeitet. Uns ist es wichtig, dass die Bürostandorte in der Region der Beratungsnehmenden sind. Gern kommen wir auch zu Ihnen vor Ort!

Fachstandards der Mobilen Beratung

Grundlage unserer Arbeit ist ein Demokratieverständnis, dass davon ausgeht, dass alle Menschen ihre unveräußerlichen Rechte in Anspruch nehmen können, wie es die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beschreibt. Demokratie bedeutet für die Menschen, dass sie auf Grundlage dieser unveräußerlichen Rechte darauf Einfluss nehmen, was sie betrifft.

Die Mobilen Beratungsteams des Kulturbüro Sachsen e.V. arbeiten nach bundesweit anerkannten Qualitätsstandards und sind Mitglied im Bundesverband Mobile Beratung. Zudem wurde unsere Arbeit nach der kundenorientierten Qualitätstestierung KQB extern zertifiziert.

Mobile Beratung verfolgt einen offenen, moderierenden, zielgruppenspezifischen und systemischen Ansatz. Sie können erwarten, dass ihnen dauerhaft ein Beratungsteam (mindestens zwei Menschen in einem gemischtgeschlechtlichen Team) als qualifizierte Beratende mit Hochschulabschluss, Berufserfahrung und spezifischem Praxiswissen im Feld, mit Zusatzqualifikationen im Beratungskontext und spezifischen personellen Kompetenzen zur Verfügung stehen.



Die Kennzeichen unserer Prozesse sind u.a. die Orientierung an den Bedarfen der Beratungsnehmenden, ein dialogisch geführter Prozess, die zügige Einschätzung und zeitnahe Reaktion, die aufsuchende und anlassorientierte Arbeit. Zu unseren Standards gehört darüber hinaus u.a. eine hohe Vertraulichkeit. Die Beratungsnehmenden entscheiden selbst, was aus den Beratungsprozessen die Öffentlichkeit erreicht.

Unsere Beratung ist durch das Demokratie-Zentrum Sachsen im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert und dadurch für Sie vor Ort kostenfrei.

Kontakt

Regionalbüro Ost

Landkreise Görlitz und Bautzen
Augustastr. 35, 02826 Görlitz

☎ 03581 684 27 11

✉ mbt.ost@kulturbuero-sachsen.de

Regionalbüro Mitte-Ost

Landkreise Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Meißen und Stadt Dresden

Bautzner Str. 20, 01099 Dresden

☎ 0351 810 696 80

✉ mbt.mitte-ost@kulturbuero-sachsen.de

Regionalbüro Mitte-Süd

Landkreis Mittelsachsen, Erzgebirgskreis und Stadt Chemnitz

Jakobstr. 42, 09130 Chemnitz

☎ 0371 278 15 65

✉ mbt.ost@kulturbuero-sachsen.de

Regionalbüro West

Landkreis Zwickau und Vogtlandkreis

Alte Reichenbacher Str. 6,
08056 Zwickau

☎ 0375 200 365 75

✉ mbt.west@kulturbuero-sachsen.de

Regionalbüro Nordwest

Landkreise Leipzig, Nordsachsen und Stadt Leipzig

Johannisallee 5, 04317 Leipzig

☎ 0341 25 668 000

✉ mbt.nordwest@kulturbuero-sachsen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

Angebote für Kommunalverwaltungen | 9

Lokale Partnerschaften für Demokratie

Durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des BMFSFJ werden seit dem Jahr 2015 in ganz Deutschland Städte, Gemeinden und Landkreise dabei unterstützt, im Rahmen von lokalen und regionalen „Partnerschaften für Demokratie“ (PfD) Handlungskonzepte zur Förderung von Demokratie und Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen. Der Freistaat Sachsen



Quelle: „Demokratie leben!“ / Andreas Schickert

steuert über den Landespräventionsrat (LPR) Kofinanzierungsmittel bei.

In diesen Partnerschaften für Demokratie kommen die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung sowie Aktive aus der Zivilgesellschaft – aus Vereinen und Verbänden über Kirchen bis hin zu bürgerschaftlich Engagierten – zusammen. Anhand der lokalen und regionalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam

eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie.

Ziele

- Demokratisches Engagement vor Ort fördern und die Zivilgesellschaft stärken
- Verfahren demokratischer Beteiligung entwickeln und etablieren
- öffentliches Engagement stärken (unter anderem gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie darauf bezogene Formen der Diskriminierung) und in Bezug auf alle demokratie- und rechtstaatsfeindlichen Phänomene sensibilisieren
- Kultur der Unterstützung und Wertschätzung des ehrenamtlichen demokratischen Engagements entwickeln
- Dialog zu Sicherheit und Prävention auf kommunaler Ebene etablieren

Arbeitsweise

Für die Umsetzung der PfD wird – in der Regel bei einem vor Ort verankerten zivilgesellschaftlichen Träger – eine Koordinierungs- und Fachstelle eingerichtet. Zu ihren Aufgaben

gehört u. a. die inhaltlich-fachliche Gesamtkoordination der Pfd und die Beratung und Begleitung von Projekten. Als Partner in der kommunalen Verwaltung fungiert das federführende Amt, welches die rechtlichen und inhaltlichen Aspekte der Umsetzung der Partnerschaft verantwortet.

Zur Durchführung konkreter Vorhaben stellt „Demokratie leben!“ den geförderten Kommunen Gelder für einen Aktions- und Initiativfonds zur Verfügung. Zu den so ermöglichten Maßnahmen können beispielsweise ein Demokratiefest, Medienworkshops für Jugendliche oder aber die Erstellung von Informationsmaterialien gehören. Darüber, welche Projektideen verwirklicht werden, entscheidet ein Begleitausschuss.

Die Landesarbeitsgemeinschaft Vielfalt Sachsen

Als Interessensvertretung für die sächsischen Pfd fungiert die LAG Vielfalt. In regelmäßigen Treffen bietet sie, gemeinsam mit der Landeskoordinierungsstelle des Demokratie-Zentrums

Sachsen, einen Raum für Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Entwicklung von Strategien und Positionen. In Sachsen existieren bereits 26 Pfd – einige auf Landkreisebene, andere auf Stadtebene und wiederum andere als Zusammenschluss mehrerer benachbarter Gemeinden.

Der Website des Bundesprogramms demokratie-leben.de können Sie unter „Projekte finden“ entnehmen, ob auch Ihre Gemeinde auf eine „Partnerschaft für Demokratie“ zurückgreifen kann und somit Projekte in Ihrer Kommune umgesetzt werden können. Bei Interesse und Fragen melden Sie sich gern bei den Sprecherinnen und Sprecher der LAG Vielfalt. Diese sind Ihnen bei der Kontaktherstellung zu Ihrer zuständigen Pfd sowie beim Prozess der Projektbeantragung behilflich.

Kontakt

✉ info@lag-vielfalt.de

➔ www.demokratie-leben.de/das-programm/ueber-demokratie-leben/partnerschaften-fuer-demokratie

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Aktion Zivilcourage e. V. und TU Dresden:

Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft

Das Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft ist ein Angebot der Technischen Universität Dresden und der Aktion Zivilcourage e. V. Mit Fortbildungen, Schulungen, Begleitungs- und Unterstützungsange-

gebote im optimalen Fall präventiv, im akuten Fall deeskalierend zu begegnen, und diese dabei umfassend zu unterstützen. Dafür bietet das Kompetenzzentrum ein breites Leistungsspektrum.



boten wendet sich das Kompetenzzentrum Krisen-Dialog-Zukunft an Kommunalverwaltungen und andere staatliche Stellen sowie zivilgesellschaftliche Akteure, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch Dialog stärken möchten. Das Ziel des Kompetenzzentrums ist es, Verwaltung und Zivilgesellschaft dafür zu sensibilisieren und zu befähigen, kommunalen Krisen durch geeignete Dialog- und Bürgerbeteiligungsan-

Angebote

Moderationsausbildung für kommunale Krisensituationen

Pro Jahr organisiert das Kompetenzzentrum zwei Ausbildungen zu Moderatorinnen bzw. Moderatoren für kommunale Konflikt- und Krisensituationen. In acht bis zehn Weiterbildungsmodulen werden Grundlagen der Moderation, der Planung und Durchführung von Dialogveranstaltungen und der Umgang mit Konflikt-



situationen in Klein- und Großgruppenformaten sowie verschiedene Moderationsmethoden vermittelt.

Begleitung von Kommunen im Umgang mit kommunalen Konfliktsituationen

Zudem berät und begleitet das Kompetenzzentrum sächsische Kommunen beim Umgang mit kommunalen Konfliktsituationen und der Umsetzung von Beteiligungs- und Dialogveranstaltungen als Präventions- und Interventionsformate. Die hierbei typischen kommunalen Konflikte reichen von wenig emotionalisierten Themen wie Bauprojekten bis zum Umgang mit regelmäßigen Protesten. Kommunale Akteure werden so befähigt, mit derlei Situationen

umzugehen und Lösungsstrategien im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu entwickeln. Darüber hinaus steht für die Moderation solcher Beteiligungs- und Dialogformate ein Pool ausgebildeter Krisenmoderatorinnen und -moderatoren für den gesamten Freistaat Sachsen zur Verfügung, welche in Über- und Allparteilichkeit, Kontroversitätsgebundenheit und Prozessanwaltschaft geschult sind.



Kontakt

Ansprechpartnerin:
Madeleine de Saulce,
Projektleiterin,
Aktion Zivilcourage e. V.
Lange Str. 43, 01796 Pirna

☎ 0351 446 769 67

✉ m.desaulce@aktion-zivilcourage.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Angebote für Kommunalverwaltungen | 13

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Kommune im Dialog (K!D) unterstützt sächsische Kommunen, gemeinnützige Institutionen und Institutionen der öffentlichen Verwaltung, Vereine und Verbände bei politischen Meinungs- und Willensbildungsprozessen. K!D fördert die kommunale

Was tun, wenn die Diskussion aus dem Ruder läuft und der Druck durch Presse und Öffentlichkeit größer wird?

In einer solchen Situation kann eine externe Moderation hilfreich sein. Sie löst nicht jedes Problem, hilft aber oft, einen Blick von außen auf einen



Streit- und Mitwirkungskultur und den Erfahrungsaustausch unter den Akteuren.

Ihre Kommune steht plötzlich vor einer schwierigen politischen Debatte. Verhärtungen entstehen. Und doch muss ein bestimmtes Problem zügig gelöst werden.

Sie wissen in Politik und Verwaltung nicht, welcher nächste Schritt der richtige ist?

Sollten Sie vielleicht eine Bürgerversammlung einberufen?

kommunalen Konflikt zu werfen. Konflikte sind in Demokratien normal – und kein Grund, in Angst und Sorge zu verfallen. Die Kunst der demokratischen Konfliktbeilegung besteht darin, möglichst viele Bürgerinnen und Bürger in einen Klärungsprozess einzubeziehen, die Vielfalt der Positionen abzubilden, Sachinformationen anzubieten, die Gemüter zu beruhigen – und so einer Lösung näher zu kommen.

Freiwillig, transparent und vertraulich

K!D arbeitet vor Ort in den Kommunen. Basis ist die Freiwilligkeit aller Beteiligten. Wir arbeiten transparent, jedoch vertraulich und wollen so innerhalb von verantwortlichen Gruppen eine Kultur der offenen Kommunikation fördern. Wichtig: K!D ist überparteilich.

Unsere Moderation und Beratung ist ein offenes Angebot. Es gibt keine generellen Rezepte, der Unterstützungsbedarf ist abhängig von der jeweiligen Situation. K!D entwickelt für jede beteiligte Kommune ein individuelles Unterstützungsangebot. Dabei werden alle demokratischen Parteien und Akteure der Zivilgesellschaft einbezogen.

Beispiele aus der Arbeit

- Ca. 160 Veranstaltungen zwischen 2013 und 2016 zum Umgang mit Migration und Integration vor Ort.
- Lokale Diskussionsforen und Beratung von zivilgesellschaftlichen Gruppen während der Covid-19-Pandemie
- Dialogprozess zu Aufarbeitung der NSU-Verbrechen und dem Gedenken an die Opfer in Zwickau
- Bürgerinnen-~~Et~~-Bürger-Werkstatt zum KOSMOS-Festival in Chemnitz



Material



In unserem Leitfaden zur Organisation und Moderation von kontroversen Bürgerversammlungen erhalten Sie hilfreiche Tipps.

Kontakt

Ansprechpartner: Friedemann Brause
Sächsische Landeszentrale für
politische Bildung
Schützenhofstr. 36, 01129 Dresden

☎ 0351 85 318 56

✉ friedemann.brause@slpb.sachsen.de

➦ www.slpb.de/veranstaltungen/auf-anfrage/kommune-im-dialog



Generalstaatsanwaltschaft Dresden:

Zentrale Anlaufstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus (ZORA)

Seit 1. Mai 2022 sind bei der Generalstaatsanwaltschaft Dresden drei Ansprechpersonen für Kommunalpolitiker innen und -politiker tätig. Sie gehören zu der neu eingerichteten Zentralen Anlaufstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus.

Die Ansprechpersonen sind Anlaufpunkt für Mandatstragende sowie haupt- und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger, die wegen ihrer politischen Aktivität oder ihres Engagements für das Gemeinwohl zum Ziel von extremistischen Anfeindungen werden.

Informations- und Unterstützungsleistungen

Neben individuellen Gesprächen mit Betroffenen vor Ort werden auch Informationsveranstaltungen zu der strafrechtlichen Relevanz von Anfeindungen, den Modalitäten der Anzeigerstattung und den Abläufen bei Ermittlungs- und Strafverfahren angeboten. Ferner zählt zu den Aufgaben die Vermittlung an die zuständigen Polizeidienststellen sowie an Melde- und Opferberatungsstellen.

Kontakt

Generalstaatsanwaltschaft Dresden
Zentrale Anlaufstelle für Opfer von Rechtsextremismus und Antisemitismus (ZORA)

Lothringer Str. 1, 01069 Dresden

✉ zora@gensta.justiz.sachsen.de

➔ www.justiz.sachsen.de/gensta/

Landeshauptstadt Dresden, Landkreise Bautzen, Görlitz, Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Staatsanwältin als Gruppenleiterin
Ute Schmerler-Kreuzer

☎ 0351 446 2879

Stadt Leipzig, Landkreise Leipzig und Nordsachsen

Staatsanwältin Jana Weiße

☎ 0351 446 2844

Stadt Chemnitz, Landkreise Erzgebirgskreis, Mittelsachsen, Vogtlandkreis und Zwickau

Staatsanwalt als Gruppenleiter
Sebastian Behler

☎ 0351 446 2848

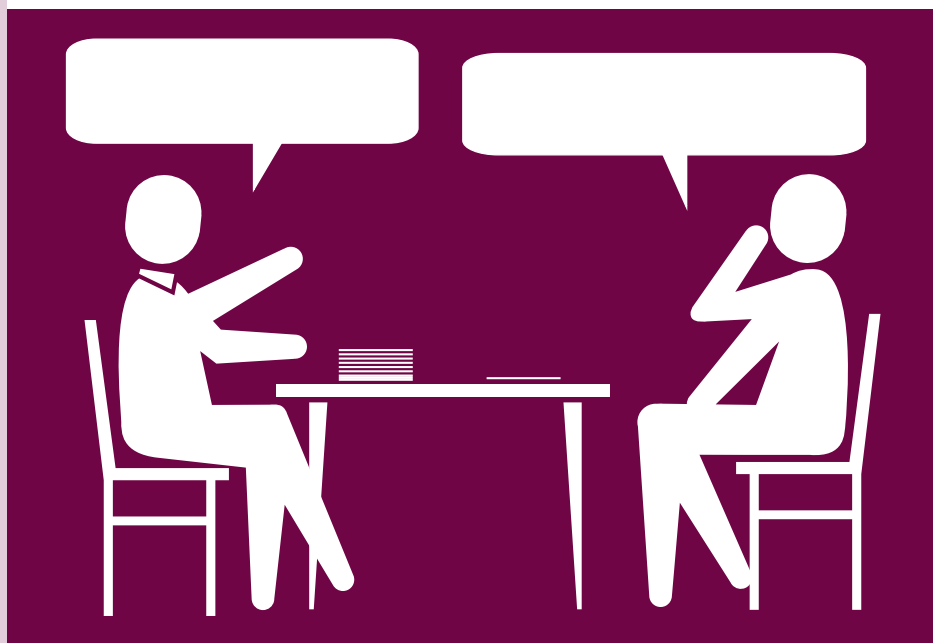


RAA Sachsen e.V.: SUPPORT – Unterstützung für Betroffene rechtsmotivierter und rassistischer Gewalt

Anfeindungen, Bedrohungen, Angriffe gegen kommunale Amts- und Mandatstragende oder Aktive der lokalen Zivilgesellschaft, die sich für ein demokratisches Miteinander einsetzen, haben seit den Protesten

und gesellschaftliche Solidarität.

Bei Anfeindungen im Internet, am Telefon, auf der Straße, vor dem Wohnhaus oder im Rathaus, bei Bedrohungen oder gar körperlichen Angriffen, finden Sie uns an vier Standorten



gegen die Aufnahme Geflüchteter über die Corona-Pandemie bis heute zugenommen. In rechten Verschwörungsideologien werden sie zum Feindbild. Es wird gegen eine vermeintliche Elite mobilisiert sowie gegen demokratische Prozesse, Institutionen

sowie online in ganz Sachsen. Wir begleiten Sie bei der gemeinsamen Entwicklung von Lösungen. Wir arbeiten im Netzwerk zusammen mit anderen im Gemeinwesen, um die Situation zu verbessern und stehen dabei parteilich an der Seite der Betroffenen.

Wir beraten und unterstützen

- Im strafrechtlichen Umgang – von der Anzeigeerstattung bis zur Gerichtsverhandlung
- Im persönlichen Umgang – von der individuellen Auseinandersetzung bis zur Verarbeitung der Erlebnisse
- Im gesellschaftlichen Umgang – von der Thematisierung im demokratischen Prozess bis zur klaren Haltung im Gemeinwesen für eine demokratische politische Kultur

Kontakt

Support Dresden

Stadt Dresden, Landkreise Sächsische Schweiz/Osterzgebirge, Meißen
Bautzner Str. 45, 01099 Dresden

☎ 0351 88 9 41 74 und 0172 9 74 12 68

✉ opferberatung.dresden@raa-sachsen.de

Support Leipzig

Stadt Leipzig, Landkreise Leipzig und Nordsachsen
Kochstr. 14, 04275 Leipzig

☎ 0341 2 25 49 57

📞 0178 5 16 29 37

✉ opferberatung.leipzig@raa-sachsen.de

Support Chemnitz/Plauen

Stadt Chemnitz, Vogtland, Erzgebirge, Landkreis Zwickau, Mittelsachsen
Henriettenstr. 5, 09112 Chemnitz
und Äußere Reichenbacher Str. 3, 08529 Plauen

☎ 0371 4 81 94 51 und 0172 9 74 36 74

✉ opferberatung.chemnitz@raa-sachsen.de

Support Görlitz

Landkreise Görlitz und Bautzen
Augustastr. 35, 02826 Görlitz

☎ 03581 6 84 56 96 und 0174 3 30 56 78

✉ opferberatung.goerlitz@raa-sachsen.de

Onlineberatung

Sachsenweit

☎ 0351 8 50 752 34 und 0174 3 27 56 78

✉ onlineberatung@raa-sachsen.de

Unser Angebot zu Hate Speech
(Hass im Netz)

➔ www.raa-sachsen.de/support/hatespeech

RAA
SACHSEN
Regionale Arbeitsstellen für
Bildung, Integration
und Demokratie Sachsen e.V.

SUPPORT
FÜR BETROFFENE RECHTER GEWALT

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Herausgeber und Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für Soziales
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt
Albertstraße 10, 01097 Dresden

E-Mail: redaktion@sms.sachsen.de

www.sms.sachsen.de

[facebook.com/SozialministeriumSachsen](https://www.facebook.com/SozialministeriumSachsen)

twitter.com/sms_sachsen

[instagram.com/sms_sachsen](https://www.instagram.com/sms_sachsen)

Bezug:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 (0)351 2103671

Telefax: +49 (0)351 2103681

E-Mail: publikationen@sachsen.de

Dieses Heft wird kostenlos abgegeben.

Es steht auch zum Download unter
www.publikationen.sachsen.de zur Verfügung

Bildnachweis:

Adobe Stock, Stafeeva

iStock, Drazen Zigic

Redaktionsschluss:

Februar 2023, 1. Auflage

Die Veröffentlichungen stellen keine Meinungsäußerung des SMS,
des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen
die Autoren/Autorinnen die Verantwortung.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Berufung, Unterstützung, Prävention,
eigenes Engagement für Demokratie



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der
Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

